

Nur etwas machte den Veranstalter Kopfzerbrechen: wie, ohne Schneller darum anzugehen, ein paar Stunden länger vergnügt zu sein.

„Ob wir uns nicht hinter die Portierlotte stecken? Die setzt es vielleicht bei ihrem Vater durch,“ meinte Finke.

„Nichts davon! Die Lotte lassen wir aus dem Spiel, ich weiß etwas Besseres,“ erwiderte Willkomm energisch.

„Und was? Schießen Sie los!“ sagten die anderen.

„Den alten Wächter Müller! Der wird gekauft!“ antwortete er.

„Kollege, mit dem werden Sie kein Glück haben, schließlich verrät der in seinem Pflichten die ganze Geschichte und wir brocken Schneller eine böie Suppe ein,“ wendeten Finke und Porst ein.

„Läßt mich die Geschichte mal ganz allein machen,“ entschied Willkomm. „Ich werde mit dem Alten schon fertig werden.“

Willkomm sagte andern Tags so beiläufig zu Müller, nachdem er ihm absichtlich in den Weg gelaufen: „Sagen Sie, Müllerchen, Sie gehören, wie ich höre, dem hiesigen Spiritistischen Klub an?“

Müller sah ihn misstrauisch an. Aber da er in Willkomm's Gesicht keine Spur einer Absicht, einen schlechten Witz zu machen, entdeckte, rüchte er zögernd mit der Sprache heraus: „Na ja, aber es ist nichts Schlimmes. Alte Leute, wie wirerer, haben eben so ihre besonderen Ansichten.“

„Nein, verstehen Sie mich nicht falsch! Ich frage nur, weil ich mich selbst mit dergleichen Dingen beschäftige. Man wird ja hier förmlich mit der Nase auf solche Ideen gestochen,“ versetzte Willkomm.

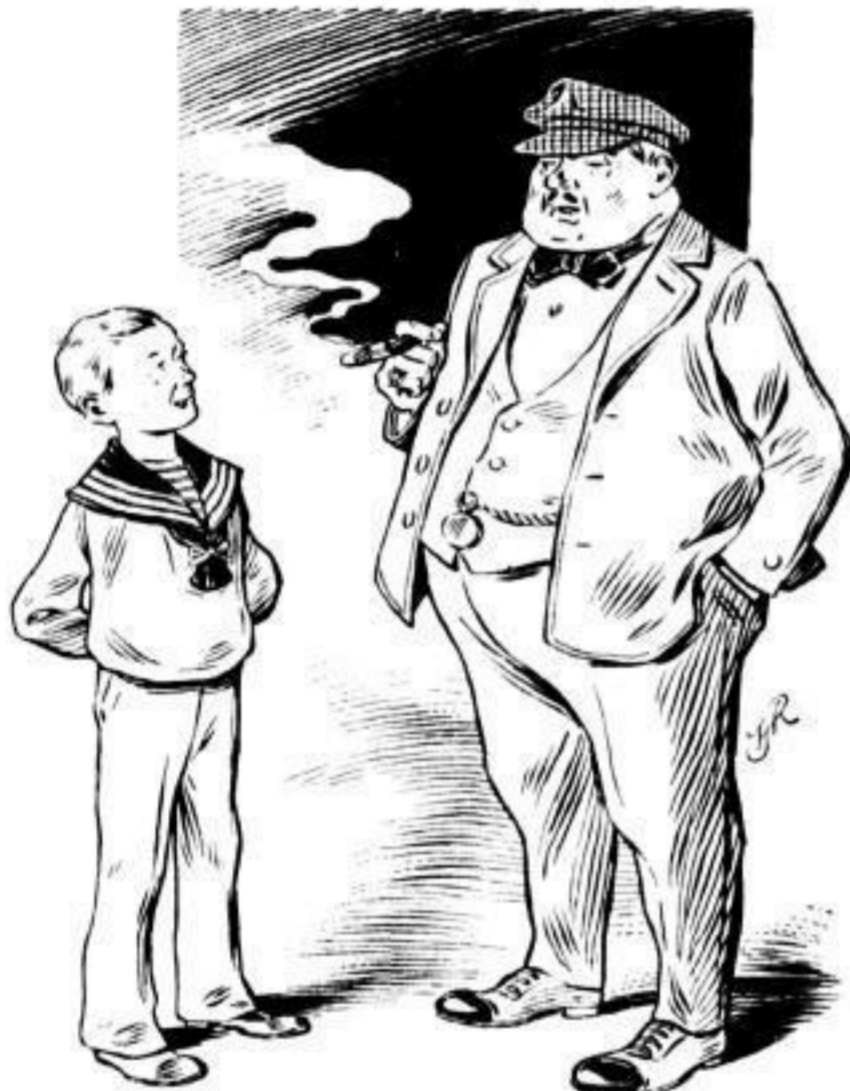
„Hier? Das glaube ich nicht! Und Witz macht man höchstens über Leute, die sich nicht bloß um Essen, Trinken und Schlafen bekümmern,“ widersprach Müller.

„Hier, sage ich!“ entgegnete Willkomm. „Haben Sie noch nie etwas bemerkt drüben am Heuboden?“

„Das kann wohl sein. Zur Nachtzeit vernimmt man so manches, was einem nicht erklärlich ist, aber man geht mit seinem ruhigen Gewissen daran vorbei,“ gab Müller zur Antwort.

„Na, ich will's nur gerade heraus sagen, Müller. Ich glaube, auf dem Heuboden spukt und da ich mich für so ungewöhnliche Sachen interessiere, will ich mich mal oben bis um ein Uhr nachts auf die Leiter legen und Sie sollen mir dazu behilflich sein. Sie wissen, wie ängstlich Schneller ist. Wir gehen ja manchmal ein bißel auf den Boden, aber um elf Uhr müssen wir wieder herunter. Und die Zeit ist zu knapp für mein Vorhaben. Also passen Sie auf, Müller. Morgen Abend elf Uhr, wenn Sie Schneller ablösen, werde ich auf dem Boden sein. Sie sollen weiter nichts tun, als die lange Leiter einweilen wegnehmen und an das Haus legen, damit Schneller denkt, ich bin wieder herunter. So nach ein Uhr gehen Sie wieder vorbei und legen die Leiter wieder an, damit ich heraus kann. Das weitere besorge ich dann selber.“ (Schluß folgt.)

### Väterliche Ermahnung.



Proz zu seinem Sprößling: „Es war eine Frau hier, die hat gesagt Du hast ihr Fenster eingeworfen und sie dabei mit dem Stein an den Kopf getroffen. Sieh Dich doch e' bißchen vor, wenn Du Fenster einwirfst!“

### Auf der Anklagebank.

„Ein nettes sympathisches Kerlchen der Offizialverteidiger, den man Dir gestellt hat!“

„Nicht wahr! Es ist ja zwar ein miserables Wetter draußen, aber ich tät's ihm wirklich gönnen, wenn ich freigesprochen würd!“

### Ja ja.

A.: „Was haben Sie denn, Sie sehen ja so verzweifelt aus?“

B.: „Bin ich auch, habe meine letzten zehn Mark verloren!“

A.: „Wo denn? Ich werde sie Ihnen suchen helfen!“

B.: „Das ist zwecklos!“

A.: „Warum denn?“

B.: „Weil ich sie beim Nennen verloren habe!“

### Ueberflüssige Verordnung.

Arzt: „Sie müssen also jetzt so einfach wie möglich leben und dürfen abends nicht viel ausgeben.“

Patient: „Das ist ja mit Rücksicht auf Ihre vorjährige Rechnung obnehin ansgeklaffen, Herr Doktor!“

### Programmgemäß.

In einem eleganten Restaurant verzehrte ein Gast ein reiches Menü. Als er fertig war, ließ er den Geschäftsführer rufen und frug ihn: „Erinnern Sie sich noch an mich? Ich war vor einiger Zeit hier, aber da ich nicht zahlen konnte, ließen Sie mich hinauswerfen!“ Der Geschäftsführer geriet in Verlegenheit: „Nun ja, aber Sie werden begreifen . . . unangenehmer Zwischenfall . . . hoffentlich haben wir Sie heute zufriedengestellt!“ — „Das Essen war vorzüglich, der Wein tadellos, diese Zigarre ist hervorragend. Aber, so leid es mir tut, Herr Geschäftsführer — ich muß Sie nun wieder bemühen!“

### Ein Geißhals.



Bauersfrau (zum Apotheker, der eine Medizin tropfenweise abmißt): „Nu, sein Se nur ni gar so knickrig, Herr Abdeker!“

das  
über  
einer  
läßt  
auf  
drin